

Hintergrundinformationen Videospots

Thema Schwangerschaft ohne Alkohol und Nikotin

Klaus Ollinger

19. Februar 2014

Bericht: Projekt „Video-Spots „Schwangerschaft ohne Alkohol und Nikotin“

Inhalt

1 Vorgeschichte	1
2 Zielsetzung des Projektes	2
3 Realisierung des Projektes	2
4 Ergebnisse in Form der tatsächlich realisierten Spots	2
4.1 Verbreitung	3
5 Abschließende Bewertung aus unserer Sicht	3

1 Vorgeschichte

Seit Anfang 2011 hatten wir, der **Deutsche Kinderschutzbund LV Saarland e.V.**, über 20 **Videospots** zu Erziehungsthemen entwickelt und in der Öffentlichkeit verbreitet. Im Bereich der Gesundheitserziehung realisierte der Kinderschutzbund anschließend – bis Mitte 2012 - mit Fördermitteln des Gesundheitsministeriums des Saarlandes vier Spots, die dem offiziellen Rahmenplan „Das Saarland lebt gesund“ entsprechen:

- ▷ einen Spot zum Thema Ernährung mit dem Titel „Blöde Gänse fressen Dreck“
- ▷ einen Sketch zum Thema "Alkohol-Trinken von Jugendlichen" mit dem TV-Sprecher Joachim Weyand in der Rolle des "Scherer Erwin"
- ▷ einen Spot „Rauchen? – Ich bin doch nicht blöd“ mit der Turn- und Tanzgruppe „Flashlights“ aus Illingen
- ▷ einen kurzen Spot mit dem Titel „Rauchen und Trinken an der Bushaltestelle“

Die fertigen Spots finden sich im Internet unter:

- ▷ www.cool-erziehen.de,
- ▷ bei Youtube unter **KinderschutzbundSaar** und auch unter
- ▷ **facebook**.

Darüber hinaus brachten wir die Spots über „klassische“ Werbe-Medien zusätzlich in die Öffentlichkeit.

2 Zielsetzung des Projektes

Da sowohl dem Gesundheitsministerium des Saarlandes als auch dem Gesundheitsamt Neunkirchen (Frau Dr. Simon-Stolz) und der Beratungsstelle „Die BRIGG“ (Herr Dr. Arend und Frau Jutta Klein) das Thema "Schwangerschaft ohne Nikotin und Alkohol" sehr am Herzen lag, sollten zu dieser speziellen Thematik bis zum 30.09.2013 weitere Spots entwickelt werden.

3 Realisierung des Projektes

In regelmäßigen Treffen des Projektleiters mit vier Fachleuten der Bereiche „gesunde Schwangerschaft“ und Frühe Hilfen (Dr. med. Lotti Simon-Stolz, Dr. med. Klaus-Henning Kraft, Jutta Klein und Bernd Krämer) wurden seit August 2012 geeignete Inhalte und Umsetzungsformen besprochen bzw. die Realisierung vorbereitet. Neben den o. g. fünf Fachleuten war Prof. Dr. Gortner bereit, sich für einen Spot zu engagieren.

4 Ergebnisse in Form der tatsächlich realisierten Spots

1.1 Der erste Spot über Nikotin in der Schwangerschaft wurde als dreiminütige Darstellung von fachlichen Statements Prof. Dr. med. Ludwig Gortners, des Chefarztes der Universitäts-Kinderklinik Homburg/Saar, am 29.10.12 aufgenommen und einige Zeit später bei Youtube eingestellt (vgl. Abb. 1).



Abb. 1: Nikotin in der Schwangerschaft

1.2 In einer weiteren Version werden die Kernaussagen Prof. Gortners als Internet-Antworten auf entsprechende Fragestellungen eingeblendet, die sich im Dialog einer Schwangeren mit ihrem Partner ergeben. Gedreht am 04.05.2013, steht die endgültige Fassung seit 20.07.13 im Netz (vgl. Abb. 2).



Abb. 2: Dreharbeiten zum Spot 'Dialog über das Rauchen'

2 Am 01.06. wurde - ebenfalls von IMAGE-Film-Saar - ein erster Spot zur Alkoholproblematik in der Schwangerschaft aufgenommen: In einem Realfilm hat ein bekannter Gynäkologe, Dr. med. Klaus-Henning Kraft, eine „Schwangere“ in Begleitung ihrer Freundin in seiner Praxis zu dieser Thematik beraten. Seit 29.07.13 ist dieser Spot ebenfalls online (vgl. Abb. 3).



Abb. 3: Alkohol in der Schwangerschaft

3.1 Ein Dreh mit einem kurzen Dialog zwischen Schwangerer und Fetus, in dessen Verlauf sich die werdende Mutter entschließt, keinen Alkohol mehr zu trinken, erfolgte am 15.06.2013 („Rotwein ade“).

3.2 Am gleichen Tag wurde ein ähnlicher kurzer, nonverbaler Spot unter dem Titel „Glimmstengel ade“ gedreht. Die animierten Darstellungen des Fetus in unterschiedlichen Gemütszuständen stammen von „unserem Zeichner“ Bernd Kissel.



Abb. 4: Glimmstengel ade

4.1 und **4.2** Zwei ähnliche, parallele Kurzspots wurden am 20.08.2013 durch den Saarbrücker Regisseur Marc Andre Misman realisiert und bald danach bei Youtube öffentlich eingestellt.

5 Geplant ist noch ein Spot in Bezug auf typische Verhaltensstörungen von Kindern mit fetaler Alkohol-Schädigung (FASD).

4.1 Verbreitung

Die Verbreitung erfolgt bisher im Wesentlichen über die vorhandenen Internetwege unter den o. g. Internet-Adressen; bis heute sind rund dreitausend Zugriffe auf diese Spots zur Schwangerschaft zu verzeichnen, mit zunehmender Tendenz. Dazu wird auch die regelmäßige Pflege unserer Facebook-Seite weiterhin beitragen. Für die zusätzliche Nutzung durch interessierte Fachleute der Medizin und andere Akteure im Bereich der Frühen Hilfen ist die Herstellung von 500 DVDs beschlossen.

5 Abschließende Bewertung aus unserer Sicht

Mit einem Finanzvolumen von 9 500 €, zu dem das Gesundheitsministerium des Saarlandes aus Totomitteln 2 500 € beitrug und die Techniker Krankenkasse 1 500 €, realisierten wir eine Reihe von Spots zum Thema „Schwangerschaft ohne Alkohol und Nikotin“.

Die Qualität der Spots, zu beurteilen nach verschiedenen Kriterien wie Informationsgehalt, Originalität, filmtechnische Ausführung u. a. ist nach unserer Meinung und der der beteiligten Akteure einschließlich der Arbeitsgruppen-Fachleute sowie einer Reihe von Nutzern sehr zufrieden stellend.

Zusätzliche Gelder für die Verbreitung wären sicherlich hilfreich gewesen, standen aber leider nicht zur Verfügung.

Klaus Ollinger
- Projektleiter -